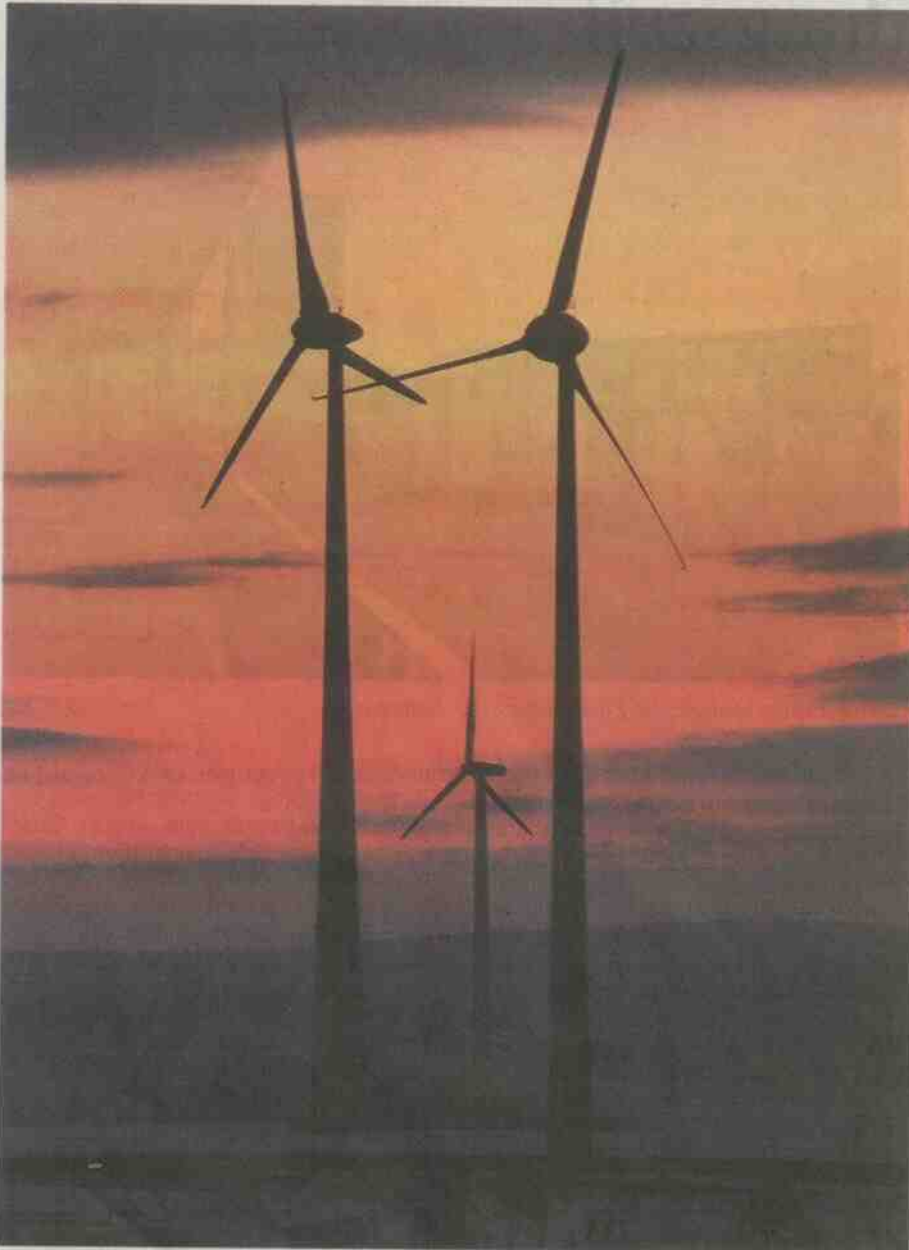


## Windräder auf 184 nordhessischen Arealen



Sieht nicht jeder rosarot: Windräder bei Isthia im Kreis Kassel

Foto dpa

Auf 184 Arealen in Nordhessen soll der Bau von Windrädern erlaubt sein, das hat die Regionalversammlung in Kassel jetzt beschlossen. Die Gesamtgröße der sogenannten Vorranggebiete beträgt rund 18 500 Hektar – dies entspricht gut zwei Prozent der Fläche des Regierungsbezirks Nordhessen. Auf den anderen 98 Prozent des Regierungsbezirks dürfen hingegen keine Anlagen entstehen. Verbindlich wird die Planung allerdings erst in etwa einem Jahr. Denn für den Teilregionalplan gibt es noch eine zweite Runde der Bürgerbeteiligung: Im Februar soll das Konzept mit den Vorrangflächen für Windenergie abermals veröffentlicht werden. Nach der ersten Runde hatte es rund 15 000 Einwände gegeben. Die Kritik sei in die neue Planung aufgenommen und teilweise berücksichtigt worden. Die Energiewende stoße zwar grundsätzlich auf hohe Akzeptanz, konkrete Vorhaben würden in manchen Gebieten aber immer wieder kritisiert. Umso wichtiger sei ein Regionalplan mit Ausschlusswirkung, teilte das Regierungspräsidium Kassel gestern mit. Die Regionalversammlung verabschiedete auch eine Resolution zur geplanten Höchstspannungstrasse Suedlink, die durch Nord- und Osthessen führen soll. Die Planungen seien nicht nachvollziehbar, die Bürgerbeteiligung werde nicht ernst genommen, heißt es. Der Netzbetreiber Tennet, die Bundesnetzagentur als Genehmigungsbehörde und der Gesetzgeber müssten sich um größtmögliche Akzeptanz in der Bevölkerung bemühen. Die 800 Kilometer lange Höchstspannungsleitung soll von 2022 an aus Windenergie gewonnenen Strom von Nord- nach Süddeutschland bringen. (lhe.)